

Garage F. Bärtschi AG Rümlang
www.opel-ruemlang.ch

Bärtschi bleibt Bärtschi.
Mit dem branchenfreundlichen und zukunftsorientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
Telefon 044 817 32 45
opel-ruemlang@bluewin.ch

Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.

RÜMLANGER

FURTTALER



Ämliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Restaurant Dorf-Beiz RÜMLANG

Ihr Restaurant im Zentrum mit bodenständiger Küche, Spezialitäten aus dem Holzofen und regionaler Biervielfalt

- Schnell und günstig über Mittag
- Gemütlich am Abend
- Bankette und Firmenessen
- Gesellige Stammtisch-Treffs

www.dorfbeiz-ruemlang.ch
Restaurant Dorfbeiz, Oberdorfstrasse 14 in Rümlang
Tel 044 817 14 55

Die Aufgabe der Gemeinde: aufnehmen, unterbringen, betreuen

Die Aufnahme und Betreuung von Asylsuchenden stellt für die Gemeinden eine Herausforderung dar. Doch sowohl die Gemeindeverwaltung als auch die ORS Service AG, die für die Asylkoordination zuständig ist, kommen bisher mit der aktuellen Situation in Rümlang gut zurecht.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. Anfang des Jahres ist die Erhöhung des Kontingents der Asylsuchenden, welche die Gemeinden aufnehmen müssen, in Kraft getreten. Gemäss dem Beschluss der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich ist die Quote von bisher 5 Asylsuchenden pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner auf 7 erhöht worden (der «Rümlanger» berichtete).

Für Rümlang bedeutete dies im Konkreten, dass Anfang Januar 17 weitere Asylsuchende in die Gemeinde kamen. Untergebracht sind sie vorübergehend in einer Liegenschaft an der Breitenstrasse. Bis im Sommer sollen für sie bei der bereits bestehenden Unterkunft an der Glattalstrasse mit Containern zusätzliche Plätze geschaffen werden.

Die übrigen der aktuell insgesamt 56 Asylsuchenden leben in Unterkünften an der Glattalstrasse und an der Industriestrasse. Alle diese Personen haben den Aufenthaltsstatus «N», was bedeutet, dass sie noch im Asylver-

fahren sind und auf den Entscheid über ihre weitere Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz warten.

«Wir haben keinen Einfluss auf diesen Entscheid», sagt der Rümlanger Gemeindepräsident Thomas Hardegger. «Es ist nicht unsere Aufgabe der Gemeinde zu beurteilen, ob es einen Asylgrund gibt oder nicht, sondern die Menschen anständig aufzunehmen, unterzubringen und zu betreuen», erklärt Hardegger weiter.

Unterkunft Breitenstrasse ist eine Übergangslösung

Alle Personen, die im Januar neu nach Rümlang gekommen sind, stammen aus Eritrea und sind männlich. «Die Gemeinde hat keinen Einfluss darauf, wer kommt. Aber der Kanton hat Interesse daran, dass es ruhig zu und her geht. Daher werden Ethnien mit einem gewissen Konfliktpotenzial nicht gemischt», führt Hardegger aus.

Die Liegenschaft an der Breitenstrasse ist allerdings nur eine Übergangslösung: Im Sommer

sollen die Container kommen, die bereits bestellt sind, aber wegen der hohen Nachfrage noch nicht geliefert werden konnten. Mit diesen neuen Containern ist die Gemeinde auch darauf vorbereitet, wenn in Zukunft weitere Asylsuchende nach Rümlang kommen sollten oder eine Liegenschaft wegfällt.

«Falls nochmals eine Kontingenterhöhung verfügt würde, sind wir nicht gleich am Anschlag», bestätigt Gemeinderätin Rosita Buchli. Man habe nicht auf den letzten Platz gerechnet. Auch Hardegger zeigt sich positiv und ist überzeugt, dass die Gemeinde eine Lösung finden würde. «Es ist schwierig abzuschätzen, wie es weitergeht», bemerkt Hardegger. Für ihn wäre allenfalls auch eine Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden eine denkbare Lösung.

Bevölkerung und Anwohner schätzen offene Kommunikation

«Nicht alle Rümlangerinnen und Rümlanger empfinden die Begegnungen mit Asylsuchenden gleich. Während es einige als abwechslungsreich empfinden, fühlen sich andere verunsichert», gibt Hardegger zu bedenken. «Natürlich gibt es auch unterschiedliche Erwartungen. Wichtig ist, dass Missverständnisse oder Konflikte sofort angesprochen werden und so

unüberwindliche Probleme gar nicht erst entstehen.»

Die neuste, provisorische Unterkunft an der Breitenstrasse liegt mitten im Siedlungsgebiet. Anwohnerinnen und Anwohner haben im Dezember letzten Jahres umgehend nach Bekanntwerden der zusätzlich zugeteilten Flüchtlinge ein persönliches Schreiben bekommen, in dem sie über die neue Situation informiert wurden. «Wir haben unsere Telefonnummern für Anfragen bekannt gegeben, es hat sich aber niemand gemeldet», erzählt Buchli erfreut. «Die Leute waren sehr offen und haben unsere Kommunikation geschätzt.»

Gemeinde organisiert Wohnung, die ORS betreut beim Wohnen

Während die Gemeinde für die Wohnsituation sowie Entscheidungen in Bezug auf wirtschaftliche Hilfe zuständig ist, kümmert sich die ORS Service AG im Auftrag der Gemeinde um die Fallführung von Asylsuchenden im Asylverfahren (Status N, noch kein Entscheid), vorläufig aufgenommenen Ausländern (F) und anerkannten Flüchtlingen (B).

Der zuständige Asylkoordinator für Rümlang ist Josua Bischofberger. Teamleiter Sozialberatung und Asylkoordination für Gemeinden im Kanton Zürich ist Matthias Ga-

bathuler. Beide arbeiten in ihren Funktionen für die ORS.

«Die ORS ist für die Unterbringung, finanzielle Unterstützung und den Zugang zu medizinischer Grundversorgung verantwortlich. Die Integrationsarbeit – dazu gehört die Einführung in den Arbeitsmarkt – bei vorläufig aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen fällt ebenfalls in unseren Aufgabenbereich», sagt Gabathuler.

Nachtruhe, Abfallentsorgung und Nachbarschaft thematisiert

Die Betreuung durch die ORS beinhaltet auch Unterstützung für Asylsuchende bei der Alltagsbewältigung. «Bei den regelmässigen Besuchsterminen des Asylkoordinators in der Unterkunft werden diesbezüglich Themen wie Nachtruhe, Abfallentsorgung oder auch Verhaltensregeln für ein friedliches Zusammenleben mit der Nachbarschaft angesprochen», erklärt Gabathuler.

Doch nicht nur offizielle Institutionen kümmern sich um die Asylsuchenden, sondern auch freiwillige Helferinnen und Helfer engagieren sich in Rümlang, wie Gabathuler berichtet: «Durch konnte ein Deutschkurs auf die Beine gestellt werden, der jeweils an einem Morgen pro Woche stattfindet.»

Seite 9

INHALT

Sportferien

Erinnerungen und Pläne von Passanten im Dorf.

SEITE 11

Abschied

Spitzenathleten werden zu alt für den Nachwuchs.

SEITE 13



WAND-MALEREIEN

Sieben Malerlehrlinge einer Zürcher Firma haben auf Initiative von zwei Rümlangern die neuen Räume für Hort und Kindergarten der Heilpädagogischen Schule an der Schulstrasse 17 renoviert. Eigentlich war's ein buntes Geschenk der Firma, doch die Gemeinde wollte einen Beitrag leisten. Die Kinder haben das entstehende Werk beo- und begutachtet. (red, Bild: sim)

Seite 13

Abschliessende Zusage an den Standort Rümlang

Dorma + Kaba benötigt Büroräumlichkeiten. Aus diesem Grund haucht der Anbieter für Zutrittslösungen einem alten Produktionsgebäude neues Leben ein.

RENATO CECHETT

RÜMLANG. Der langgezogene Bau an der Hofwisenstrasse 20 gleich neben dem Hauptsitz von Dorma + Kaba wurde 1966 erstellt. Ausser dem Segment Kaba Safes & Vaults, das Tresore herstellt, benutzte das Rümlanger Unternehmen dieses Gebäude selber kaum



Die alte Halle an der Hofwisenstrasse wird zum Produktionsgebäude mit Bürobereich. Bild: sim

mehr und hatte es zum grossen Teil untervermietet.

Totalsanierung für 20 Millionen

Auch ohne den letztjährigen Zusammenschluss mit der deutschen Dorma hätte der Anbieter für Zutrittslösungen, der weltweit rund 16000 Mitarbeitende in mehr als 60 Ländern beschäftigt, mehr Platz benötigt. Aus diesem Grund investiert Dorma + Kaba 20 Millionen Franken und saniert das in die Jahre gekommene ehemalige Produktionsgebäude bis im Oktober 2017 von Grund auf. Asbesthaltige Bauelemente müssen entsorgt werden.

Seite 11

ANZEIGE

EIN KLEINER GANZ GROSS!

Der neue KARL Luxus im Kleinformat.

Der neue Karl hat alles, was einen perfekten Kleinwagen ausmacht. Entdecken Sie ihn bei einer Probefahrt. opel.ch



PEL OnStar

Garage R. Wallishäuser AG
Wehntalerstrasse 121
8057 Zürich

Tel. 044 344 45 55
wallishäuser.ch



Freundlich...
fair...
familiär...

REGENSDORF

FREITAG, 26. FEBRUAR

Vernissage, Aquarelle und Acryl von Nelly Dubler und Doris Agassis, 17 bis 20 Uhr, GZ Roos

MONTAG, 29. FEBRUAR

Montagsandacht, 19.30 Uhr, Niklauskapelle

DIENSTAG, 1. MÄRZ

Lotto, 14 Uhr, Migros-Restaurant im Zentrum Regensdorf (Frauenverein)

MITTWOCH, 2. MÄRZ

Ökumenischer Senioren-Nachmittag, Referat «Glücklich trotz allem», 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

Nachdenken am Morgen, 9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Ghost Town Trio & Eiko, American Roots Music/Folk Noir, 20.30 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Barackenmusik, Watterstrasse 126 (Baracke hinter dem Gemeindehaus)

FREITAG, 4. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Weltgebetstagfeier 2016 Kuba, 19.30 Uhr, reformierte Kirche

SONNTAG, 6. MÄRZ

Tag der Kranken mit «Mir Fraue», 14.30 bis 16 Uhr, Alters- und Pflegeheim

Bach-Konzert à 3 & 4 Cembali, 17 Uhr, reformierte Kirche

MONTAG, 7. MÄRZ

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DIENSTAG, 8. MÄRZ

Projektchor Osternachtfeier, 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 10. MÄRZ

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Vortrag von Roland Graf «Ethische Fragen rund um Hirntod und Organtransplantation», 19.30 Uhr Mauritius-Saal (Pfarramt St. Mauritius)

FREITAG, 11. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

MITTWOCH, 16. MÄRZ

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

Selbsthilfegruppe für Trauernde, 18 bis 19.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

FREITAG, 18. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Auftritt Jan Rutishauser, 20.15 Uhr, Saal Zürich Hotel Mövenpick, vorher GV 18.30 Uhr, Saal Chur (Verein Lebendiges Regensdorf)

SONNTAG, 20. MÄRZ

Suppenmittag «Brot für alle», 11.30 bis 13.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 21. MÄRZ

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 14 bis 16.30 Uhr, GZ Roos (Pro Senectute)

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

KONZERT

Musik
aus
Russland

Das Vokalensemble Voskresenje tritt am Donnerstag, 3. März, um 20 Uhr in der Kirche Buchs auf.

BUCHS. Das Furttal kommt wieder in den Genuss eines grossartigen Konzertes. Es handelt sich um den einzigen Auftritt des Vokalensembles Voskresenje in der Region. In der Kirche Buchs bieten die acht Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Jurij Maruk wieder einmal mehr ein Liederprogramm von Weltklasseformat an. Im



Das Vokalensemble Voskresenje. Bild: pd

ersten Teil erklingen unter anderem geistliche Kompositionen von Rachmaninov, Bortnianski, Christov. Ein Ave Maria ist zu hören und «Stabat Mater» von Vivaldi.

Im zweiten Teil – das wissen die regelmässigen Besucher des Konzertes – trägt der Chor Volkslieder vor: ein gewaltiger Kontrast zu den geistlichen

Liedern. Es gibt nicht viele Künstler, die diese extrem tiefe Tonlage, den Basso Profundo, beherrschen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben und die Besucher bestimmen selber, wie viel ihnen das Konzert wert ist. Ab 19 Uhr offeriert die Bezirksparkasse Dielsdorf im Kirchgemeindehaus einen Apéro. (e)

«Gott-und-die-Welt»-Abend, Referat: Ich bin ein Weib und obendrein noch kein gutes ... 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

BUCHS

FREITAG, 26. FEBRUAR

Juki-Café für Schüler der 5., 6. und 7. Klasse, 15 bis 17.30 Uhr, Jugendkeller Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

DIENSTAG, 1. MÄRZ

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

MITTWOCH, 2. MÄRZ

Gebetstag, 6, 9 und 20 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

Konzert Vokalensemble Voskresenje, 20 Uhr, Kirche

DONNERSTAG, 10. MÄRZ

Café Wöschhüsi, 14 bis 16.30 Uhr

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

Seniorentreff, 14.30 Uhr, Chrischona-Zentrum

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Rapunzel, Theater ab 6 Jahren, 14.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr, Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SONNTAG, 20. MÄRZ

Rapunzel, Theater ab 6 Jahren, 14.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr, Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

DIENSTAG, 22. MÄRZ

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

DÄLLIKON

SAMSTAG, 19. MÄRZ

A-cappella-Gruppe A-live, 20.15 Uhr, Kultur-Café und Kasse ab 19.30 Uhr, Mehrzweckgebäude Leepünt (Kulturkreis Dällikon)

DIENSTAG, 22. MÄRZ

Infoveranstaltung über das geplante Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Ortsdurchfahrten durch Dällikon, 20.15 Uhr, Türöffnung 19.45 Uhr, Mehrzweckgebäude (Gemeinde)

HÜTTIKON

FREITAG, 4. MÄRZ

Ostereierausstellung, 17 bis 20 Uhr, Strohdachhaus (Forum Hüttikon)

Frühlingsausstellung, 17 bis 20 Uhr, Geschenkhüsi (Verein Helfen Sie helfen)

SAMSTAG, 5. MÄRZ

Ostereierausstellung, 10 bis 17 Uhr, Strohdachhaus (Forum Hüttikon)

Frühlingsausstellung, 10 bis 17 Uhr, Geschenkhüsi (Verein Helfen Sie helfen)

SONNTAG, 6. MÄRZ

Ostereierausstellung, 10 bis 17 Uhr, Strohdachhaus (Forum Hüttikon)

Frühlingsausstellung, 10 bis 17 Uhr, Geschenkhüsi (Verein Helfen Sie helfen)

OTELFINGEN

MITTWOCH, 2. MÄRZ

Gemeindenachmittag «Älter werden, die Weiche zum Abstellgleis?», 14 Uhr (Kirchgemeinde Oteflingen-Boppelsen-Hüttikon)

FREITAG, 4. MÄRZ

Informationsveranstaltung Wohnen im Alter, 19 Uhr reformierter Kirchgemeindsaal (Gemeinde)

SONNTAG, 6. MÄRZ

Konzert Wolfram Lorenzen, Piano Solo, 17 Uhr, Mühle Oteflingen

SAMSTAG, 12. MÄRZ

Abendunterhaltung, 20 Uhr, Mehrzweckhalle (Trachtengruppe Furttal)

DIENSTAG, 15. MÄRZ

Fraue-Morge, «Gott bist du noch unter uns?», 9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus

FREITAG, 18. MÄRZ

Freitag - Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus (Chrischona)

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Ponyreiten, Spendentag zugunsten Stiftung Sternschnuppe, 13 bis 17 Uhr, Ponyhof in der Bächlen

Konzert Trio Rom Schaerer Eberle, 20 Uhr, Mühle Oteflingen

RÜMLANG

FREITAG, 26. FEBRUAR

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

Internationale Tänze, 8.30 bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 4. MÄRZ

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Reformierter Gottesdienst, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Bach à 3 und 4 Cembali

REGENSDORF. Bachs Cembalokonzerte stammen fast alle aus seiner Leipziger Zeit und wurden im «Zimmermannschen Caffee-Hauss», wohl unter Mitwirkung von Bachs Schülern wie Johann Ludwig Krebs und seinen Söhnen Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel aufgeführt. Zu den wichtigsten Inspirationsquellen in Bachs Leben gehören zweifellos Antonio Vivaldis Solokonzerte. Der Venezianer entwickelte Anfang des 18. Jahrhunderts eine Konzertform, welche bald zum Standard wurde und besonders durch seine Sammlung von 12 Konzerten «L'Estro armonico» europaweite Verbreitung fand. Bach hat diese Werke nicht nur eingängig studiert und daraus grossen Nutzen für all seine Kompositionen gezogen, sondern diese auch bearbeitet. So schrieb er zum Beispiel das zwölfte Konzert in h-Moll für vier Violinen zu einem Konzert für vier Cembali um.

Die Cembalisten Thomas Jäggi, Matías Lanz, Yvonne Ritter und Jonas Zürcher werden in diesem Programm zusammen mit einem Orchester unter der Leitung von Monika Baer Bachs Konzerte für 3 und 4 Cembali zwei Konzerte aus dem «Estro armonico» von Vivaldi gegenüberstellen. Somit stehen den Bachschen Werken ihre Inspirationsquellen gegenüber und verbinden sich in einem Konzert zu einer einzigen harmonischen Eingebung – un estro armonico! Das Konzert wird vom Musikkollegium Regensdorf organisiert. Es findet am Sonntag, 6. März, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Regensdorf statt. Der Eintritt beträgt 20 Franken. Nach dem Konzert offeriert die Kirchgemeinde dem Publikum und den Künstlern einen Apéro. (e)

Brennende Fragen und erhellende Antworten

REGENSDORF. «BurnOut» handelt von der Suche nach Leidenschaft, für die es sich lohnt, zu brennen und in hellen Flammen zu stehen. Doch wofür lohnt es sich zu brennen? Religion? Arbeit? Politik? Ausgehend von der Suche nach «Brandmaterial» entführt Jan Rutishauser die Besucher in seine Welt. «BurnOut» ist ein Funkenregen von brennenden Fragen und erhellenden Antworten – Brandgefahr inklusive. Jan Rutishauser entdeckte mit 16 Jahren seine Liebe zum Theater. Er besuchte die «Scola Teatro Dimitri» und anschliessend die «Ecole Philippe Gautier» in Paris. Mehrfach hat er Poetry Slams im In- und Ausland gewonnen. Im Jahr 2015 trat Rutishauser im Kleinkunstfestival «Die Krönung» in Burgdorf auf und gewann dort die Herzen der Zuschauer und damit auch den Titel «König».

Jan Rutishauser tritt am Freitag, 18. März, um 20.15 Uhr im Hotel Mövenpick (Saal Zürich) auf. Die Türöffnung ist um 19.45 Uhr. Tickets können ab 28. Februar bei Optik Ehrensperger, Watterstrasse 41 in Regensdorf oder online unter www.lebendigesregensdorf.ch bestellt werden. Der Anlass ist organisiert vom Verein Lebendiges Regensdorf. (e)



Jan Rutishauser. Bild: pd

Nach sechs Monaten auf der Flucht in der Schweiz angekommen

Michael* ist 39 Jahre alt, stammt aus Eritrea, ist seit September letzten Jahres in der Schweiz und seit diesem Januar in Rümlang. Er erzählt von der Flucht aus seiner Heimat, von seinen Erfahrungen hierzulande und von seinen Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. Im Sitzungszimmer des Gemeindehauses treffen sich Michael, ein Flüchtling aus Eritrea, ein Dolmetscher, der ebenfalls aus Eritrea stammt, Matthias Gabathuler von der ORS Service AG, die für die Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen zuständig ist sowie Gemeindepräsident Thomas Hardegger und Gemeinderätin Rosita Buchli. Alle sind hier, um Michaels Geschichte zu hören. Er hat sich bereit erklärt, diese dem «Rümlanger» zu erzählen.

Der 39-Jährige ist seit Anfang Jahr in der neuen Asylunterkunft an der Breitenstrasse in Rümlang untergebracht und hat aktuell den Aufenthaltsstatus «N». Das bedeutet, dass er noch im Asylverfahren ist und auf den Bescheid wartet, ob er eine Aufenthaltsbewilligung als anerkannter Flüchtling mit Status «B» oder als vorläufig aufgenommene Person mit Status «F» erhält. Gemäss dem Staatssekretariat für Migration kann die Schweiz aktuell keine Personen zwangsweise nach Eritrea zurückführen, weil die eritreische Regierung dies nicht zulässt und die Gefährdungslage unklar ist.

Fünf Jahre Gefängnis

Michael hat in seiner Heimat zuerst die militärische Ausbildung absolviert. Aus dem Militär wurde er dann entlassen, weil er Probleme mit seinem Gehör hatte. Danach betätigte er sich eigenständig als Verkäufer von Lebensmitteln wie Öl, Kaffee und Zucker. Mit diesem Einkommen konnte er seine Familie – Frau und zwei Kinder (7 und 4) – ernähren. Nebenbei arbeitete er auch als DJ.

Vor mehr als vier Jahren kam Michael, der in der Stadt Keren im Landesinneren von Eritrea lebte, ins Gefängnis. Ein Grund für die Inhaftierung war der Verdacht, dass er einer politischen Bewegung gegen die Regierung angehöre (zur politischen Situation in Eritrea siehe



Im Jahr 2015 gingen gemäss Daten des Staatssekretariats für Migration (SEM) knapp 40 000 neue Asylgesuche ein. Knapp 10 000 davon von Personen aus Eritrea – eine von ihnen ist Michael, der jetzt in Rümlang lebt. Bild: Archiv TA

Kasten). Ausserdem war er im Besitz von fremden Währungen und handelte damit, was gemäss Michael ebenfalls verboten ist. Für diese Vergehen wurde er zu fünf Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt. «Mir ist im Gefängnis Schlimmes passiert. Ich wurde geschlagen, und Zigaretten wurden an meinem Oberkörper ausgedrückt», erzählt Michael und zeigt Narben an den Beinen.

Spitelaufenthalt zur Flucht genutzt

Nach etwas mehr als drei Jahren in Haft erkrankte Michael schwer und wurde in ein Militärkrankenhaus verlegt. Nach nur zwei Tagen im Spital nutzte er die Gelegenheit und flüchtete. Bis nach Hagaz, eine Stadt in der Nähe, war er zu Fuss unterwegs. Dort ging er zu Verwandten, die für ihn die Fahrt in den Sudan organisierten. «Ich bin in einem Lastwagen, in dem eigentlich Waren transportiert werden, weitergereist», berichtet Michael. Er selber habe dafür nichts bezahlt, vielleicht aber seine Angehörigen. «Alle wollten helfen, dass ich möglichst schnell flüchten kann.» Die Lastwagenfahrer kennen Wege über die Grenzen in den Sudan, die nicht kontrolliert würden.

Mit Geld, das ihm Bekannte aus Deutschland schickten, konnte Michael

die Weiterreise vom Sudan nach Libyen bezahlen. Bis er dort war, war ihm das Geld ausgegangen und er musste sich erst die Überfahrt nach Europa verdienen. Deshalb arbeitete er während einiger Monate auf einem Bauernhof. Der Bauer half ihm und leitete auch die Fahrt mit Schleppern über das Mittelmeer nach Italien in die Wege.

Doch die Schifffahrt verlief keineswegs nach Plan: «Als wir auf See waren, füllte sich unser kleines Holzschiff plötzlich mit Wasser und wir mussten umkehren», erinnert sich der 39-Jährige. «Wir wurden zum Glück von einem Patrouillenboot des Roten Kreuzes aufgenommen. Die brachten uns zurück an Land.» Etwa zehn Tage später stieg er erneut in ein kleines Holzboot – beim zweiten Versuch gelang dann die Überfahrt nach Italien.

Italien schnell hinter sich lassen

Die italienische Regierung verteilte die neu angekommenen Flüchtlinge, zu denen auch Michael gehörte, mit Bussen auf verschiedene Ortschaften. «Dort hatte ich nochmals grossen Stress, weil ich nicht in Italien bleiben wollte. Wäre ich dort registriert worden, hätte ich in keinem anderen Land mehr einen Asyltrag stellen können», erklärt Michael sei-

ne Flucht aus Italien. So kam er nach einer etwa sechs Monate langen Reise, die von März bis September 2015 dauerte, in die Schweiz. «Ich hatte vorher schon von der Schweiz gehört, aber es war nicht unbedingt mein Ziel, hierher zu kommen. Ich wollte einfach nicht in Italien bleiben.» Grund dafür sei vor allem der schlechte Arbeitsmarkt.

Hierzulande kam Michael vom Aufnahmezentrum in Chiasso über ein weiteres in der Westschweiz nach Zollikon in ein kantonales Durchgangszentrum und von dort Anfang dieses Jahres schliesslich nach Rümlang in die Asylunterkunft an der Breitenstrasse. «In der Schweiz gefällt es mir sehr gut, meine Erfahrungen sind bis jetzt sehr positiv», freut sich Michael, der sich selbst als sehr kommunikative Person beschreibt. «In Zollikon habe ich auch schon Schweizer kennengelernt. Einige einfach so auf der Strasse, andere Leute von der Kirche haben uns zu sich nach Hause eingeladen.» In Rümlang sei es bis jetzt etwas ruhiger, aber auf der Strasse grüsse man sich.

Der kleine Chef in der Unterkunft

Obwohl Michael noch nicht lange hier ist, hat er sich in der Unterkunft auch

schon eine besondere Position erworben: «Ich bin der kleine Chef», sagt er lachend. Damit meint er, dass er das Bindeglied ist zwischen dem Asylkoordinator Josua Bischofberger von der ORS Service AG, die für die Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen zuständig ist, und seinen Mitbewohnern. Michael ist deutlich älter als die anderen 16 Männer in der Unterkunft. Die Stimmung an der Breitenstrasse sei gut, der Haushalt funktioniere: «Wir haben keine Probleme mit dem Putzen und anderen Aufgaben.»

Michaels Alltag ist mehr oder weniger durch das Angebot an Deutschkursen definiert: Drei Mal pro Woche fährt er nach Zürich in den Deutschkurs, anschliessend kommt er in die Unterkunft und kocht, danach liest er – auf Deutsch. Dienstags und donnerstags fährt er für den Deutschunterricht nach Zollikon, wo er vorher auch ab und zu noch Fussball spielt. Das Lernen der Sprache laufe bis jetzt gut, sagt er, es sei aber sehr schwierig. Besonders in Stresssituationen fehlen Michael häufig die Worte. Doch Englisch spricht er sehr gut. «Das habe ich in Äthiopien gelernt, wo ich geboren bin – aber nicht in der Schule, sondern einfach im Kontakt zu anderen Menschen», erzählt der aufgeschlossene Mann.

Drei Ziele: Sprache – Arbeit – Familie

Seit seiner Inhaftierung im Dezember 2011 hat Michael seine Frau und seine beiden Kinder, den siebenjährigen Sohn und die vierjährige Tochter, nicht mehr gesehen. Er flüchtete aus dem Spital direkt ausser Landes. «Wir telefonieren, so oft mein Guthaben ausreicht», sagt Michael. Das kann ein Mal pro Woche oder ein Mal im Monat sein. Über das Internet zu kommunizieren, sei ihm zu heikel: «Auf Facebook habe ich Angst davor, von der eritreischen Regierung überwacht zu werden. Ausserdem funktioniert das Internet dort auch nicht immer sehr gut.»

Für die Zukunft wünscht sich Michael – «so Gott will» – Deutsch zu lernen, Arbeit zu finden, egal in welchem Bereich, und seine Familie auch in die Schweiz zu bringen. Eine Rückkehr in seine Heimat schliesst er aus: «Ich will nicht zurück nach Eritrea, ich glaube nicht daran, dass die politische Situation dort bald besser wird.»

* Michael möchte anonym bleiben.



Karte von Eritrea mit seinen Anrainerstaaten: Michaels Herkunftsort, die Stadt Keren, liegt knapp 100 km nordwestlich der Hauptstadt Asmara. Bild: pd

Eritrea – von unabhängig bis unzugänglich

1993 erlangte Eritrea, das im Nordosten Afrikas liegt, die Unabhängigkeit von seinem südlichen Nachbarn Äthiopien. Dennoch ist Freiheit für die eritreische Bevölkerung nicht selbstverständlich.

Gemäss einem Bericht der Menschenrechtsorganisation Amnesty International drohen den Bürgerinnen und Bürgern Gefängnisstrafen, wenn sie Mitglieder der politischen Opposition sind, sich dem Wehrdienst verweigern oder versuchen, das Land zu verlassen. Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Religionsfreiheit existieren nicht, obwohl das Land offiziell über eine demokratische Verfassung verfügt, die aber bis jetzt nicht in Kraft getreten ist. Die regierende «People's Front for Democracy and Justice» des Präsidenten Isaias Afewerki (seit 1993) ist die einzige zugelassene Partei.

Rückführungen sind undenkbar

Justizministerin Simonetta Sommaruga bezeichnete Eritrea vergangenen Sommer als «Diktatur und Willkürstaat», weshalb es nicht denkbar sei, Menschen

nach Eritrea zurückzuschicken. In einem Interview mit dem «Tagesanzeiger» vom 17. Februar äusserte sich der Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit des Bundes, Eduard Gnesa, deutlich zur Situation in Eritrea: «Die Lage ist bekannt. Wenn Eritrea nichts zu verbergen hätte, würde es sich öffnen.» Sogar der Einsatz von Entwicklungshilfe scheitere: «Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) war zwischen 1997 und 2006 in Eritrea aktiv. Sie verliess das Land, weil das Regime ihr verboten hatte, in gewisse Landesteile zu reisen. Es war nicht mehr möglich, die Projekte zu begleiten und zu überprüfen. Das hat sich bis heute nicht geändert», so Gnesa im Interview.

Einreiseverbot für Amnesty

Aus einem aktuellen Bericht von Amnesty International geht hervor, dass sowohl Amnesty selbst als auch die UNO-Sonderberichterstatterin für Eritrea und selbst die Afrikanische Kommission für Menschenrecht sowie die

Rechte der Völker seit Jahren nicht mehr nach Eritrea einreisen dürfen.

Ausserdem belegte Eritrea auf der Rangliste der Pressefreiheit, veröffentlicht von der Pressefreiheitsorganisation «Reporter ohne Grenzen», 2015 den 180. und somit letzten Platz.

Private Politiker-Reise nach Eritrea

Anfang Februar haben fünf Schweizer Politikerinnen und Politiker, die Aargauer Regierungsrätin Susanne Hochuli (Grüne) sowie die Nationalrätin Thomas Aeschi (SVP/ZG), Claude Béglé (CVP/VD), Christian Wasserfallen (FDP/BE) und Yvonne Feri (SP/AG), auf privater Basis eine umstrittene Reise nach Eritrea unternommen, um Informationen über die aktuelle Lage zu beschaffen. Ihre Ziele, zu denen unter anderem die Verbesserung der diplomatischen Beziehungen gehört, haben sie nach Bern geschickt. Zu menschenrechtlichen Themen äusserten sich die fünf nach ihrer Reise nicht, weil sie vor Ort darüber nichts herausfinden konnten. (krb)

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem **Ärztelink** angeschlossen:
Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt** unter seiner **Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztelink» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum,
Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

**Kirchliche
Anzeigen**

reformierte
kirche rümlang

Sonntag, 28. Februar
9.30 Gottesdienst
Pfr. Josef Hürlimann
Anschliessend Kirchenkaffee

Freitag, 4. März
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
im Alterszentrum
Pfr. Josef Hürlimann

**Seniorenanstaltungen
der Kirchgemeinde**

Donnerstag, 3. März
14.00 Spiel und Jass
im ref. Kirchgemeindehaus

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch
Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

**Kath. Pfarrei
St. Peter, Rümlang**
Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang
Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 28. Februar, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag. **Mittwoch, 15.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. **9.15 Uhr:** Eucharistiefeier. **Freitag, 19.00 Uhr:** Eucharistiefeier.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 28. Februar
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

**ETG Evang. Täufergemeinde
Rümlang**
Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Sonntag, 28. Februar
10.15 Gottesdienst

Bea.ch
adbox.ch bringt Ihre Kleininserate
einfach und schnell in die Presse.
adbox.ch
einfach inserieren

ewRümlang
Energie und Kommunikation

Einladung für die Genossenschafter des Elektrizitätswerkes Rümlang zur ordentlichen

**Generalversammlung
Mittwoch, 16. März 2016, 19.00 Uhr**

Die Versammlung findet in der Tolba Factory an der Meienbreitenstrasse 11 statt.

Traktanden:

Traktandenliste und Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2014/2015 wurden jedem Genossenschafter persönlich zugestellt.

Für Ihr Interesse und pünktliches Erscheinen dankt Ihnen

der Verwaltungsrat

Anzeigen

SVP Öffentlicher Politstamm

Datum: 05. März 2016
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Restaurant Sorriso
Glattalstrasse 182, 8153 Rümlang

Referat von Nationalrat
Mauro Tuena

Thema: Die Schweiz und die Flüchtlingsproblematik

Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Ihre SVP Rümlang

Hochbau und Planung

**Kommunale Richtplanung
Teilrevision Verkehrsplan
Öffentliche Auflage gemäss § 7 PBG**

Gemeinde Rümlang. Am 9. Februar 2016 hat der Gemeinderat die Teilrevision des kommunalen Verkehrsplans zuhanden der öffentlichen Auflage und Anhörung verabschiedet (§ 7 PBG).

Die Teilrevision des Verkehrsplans umfasst die Anbindung der Industriestrasse und der vorgesehenen Deponie Chalberhau ans übergeordnete Strassennetz. Folgende Dokumente liegen ab dem 29. Februar 2016 während 60 Tagen zur Einsicht auf:

- Verkehrsplan
- Erläuternder Bericht gemäss Art. 47 RPV
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 37 vom 9. Februar 2016

Die Unterlagen zur Teilrevision des Verkehrsplans können vom 29. Februar 2016 bis zum 29. April 2016 während den Schalteröffnungszeiten im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, eingesehen werden. Während der Auflagefrist können sich alle interessierten Personen zum Planinhalt äussern (§ 7 Abs. 2 PBG). Einwendungen sind bis zum 29. April 2016 schriftlich an den Gemeinderat Rümlang, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zu richten. Die Einwendungen müssen einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Es werden nur Einwendungen behandelt, die sich auf Gegenstände der Teilrevision beziehen. Über die nicht berücksichtigten Einwendungen wird gesamthaft bei der Planfestsetzung entschieden (§ 7 Abs. 3 PBG). Hernach stehen die Akten und die Stellungnahme zu den nicht berücksichtigten Einwendungen zur Einsicht offen (§ 7 Abs. 4 PBG).

Rümlang, 26. Februar 2016

Gemeinderat Rümlang

Bauprojekte

1. Alain und Erika Aufranc, Katzenrütistrasse 83, 8153 Rümlang: Ersatz des Gartenzauns entlang der Katzenrütistrasse durch eine Steinsteilenwand, Gebäude Vers.-Nr. 1118 auf Kat.-Nr. 2642, Katzenrütistrasse 83 (W1.5, ES II)
2. Power Race GmbH, Pascal Peterhans, Riedgrabenstrasse 20, 8153 Rümlang: Umbau und Umnutzung Lagerraum in Werkstatt, Carrosseriespenglerei mit Spritzwerk, Showroom sowie Tattoostudio (alles bereits erstellt), Gebäude Vers.-Nr. 1527 auf Kat.-Nr. 5144, Riedgrabenstrasse 20 (IG III A, ES III)
3. André Wipf, Rümelbachstrasse 8, 8153 Rümlang: Anbau Velounterstand an der Nordwest-Fassade der Garage, Gebäude Vers.-Nr. 372 auf Kat.-Nr. 4891, Lindenstrasse 25a (W2.0, ES II)

Planaufgabe

Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbeihilfe

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Kanzlei

Einbürgerungen

Mit dem Beschluss vom 9. Februar 2016 hat der Gemeinderat in das Bürgerrecht der Gemeinde Rümlang aufgenommen:

- Puthparambil Albin Cherian, geb. 12. September 2000, österreichischer und indischer Staatsangehöriger

Gegen die Einbürgerung kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Dielsdorf Rekurs erhoben werden.

Rümlang, Februar 2016

Die Gemeinderatskanzlei

**Eine
für alle**



**Die einzige Tageszeitung
mit umfassender Bericht-
erstattung aus RÜMLANG
und dem Zürcher Unterland.**

Täglich bis 6.30 Uhr in Ihrem Briefkasten.

Inkl. E-Paper auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet (ausgenommen Teil- und Aktionsabos)



Jetzt abonnieren!

Telefon 0842 00 82 82 • abo@zuonline.ch

Anzeigen

SP Abstimmungsempfehlungen
der SP Rümlang

Volksabstimmung vom 28. Februar 2016

Eidgenössische Vorlagen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Volksinitiative «Gegen die Heiratsstrafe» | Nein |
| 2. Volksinitiative «Durchsetzungsiniziative» | Nein |
| 3. Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln» | Ja |
| 4. BG «Sanierung Gotthard-Strassentunnel – 2. Röhre» | Nein |

Kantonale Vorlagen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Notariatsgesetz – Reduktion Grundbuchgebühren | Nein |
| 2. Verwaltungsrechtspflegegesetz – Straffung Verfahren | Nein |
| 3. Volksinitiative «Bildungsiniziative» | Ja |
| 4. Volksinitiative «Lohndumping-Initiative» | Ja |

Ersatzwahl eines Mitglieds des Bezirksgerichts Dielsdorf:
Seifeddini-Günay Nalan, Juristin, GLP, 8154 Oberglatt

**Ihre
Spende gibt
wertvolles
Wissen
weiter.**

www.heks.ch
PC 80-1115-1



Im Kleinen Grosses bewirken.



In der in die Jahre gekommenen ehemaligen Produktionshalle ... Bild: Sibylle Meier



... entstehen im 1. Stock Büromodule, sogenannte Cubicals. Bild: pd

Schliesskonzern investiert 20 Millionen in schlüsselfertiges Produktionsgebäude

Dorma+Kaba entsorgt Altlasten und investiert gleichzeitig in die Zukunft. Der Anbieter für Zutrittslösungen baut ein Produktionsgebäude an der Hofwisenstrasse 20 für 20 Millionen Franken um und nutzt es neu.

RENATO CECCHET

RÜMLANG. Es klingt im ersten Moment wenig spektakulär: Ein Grossunternehmen renoviert eines seiner vielen Produktionsgebäude. Im Detail betrachtet versteckt sich hinter den 20 Millionen Franken, die Dorma+Kaba in Rümlang in den Umbau des lang gezogenen Gebäudes neben dem Hauptsitz investiert, aber einiges mehr an Information.

Genau so will es einer der weltweit grössten Anbieter für Zutrittslösungen auch verstanden wissen. «Wir schaffen mit der Renovation nicht nur mehr Platz für das Unternehmen, sondern wollen mit der Investition den Standort Rümlang bekräftigen», sagt Beat Malacarne. Der frühere Finanzchef (CFO) der Kaba wirkt im neuen Unternehmen nach dem Zusammenschluss mit der deutschen Dorma, der seit dem 1. September 2015 offiziell vollzogen ist, jetzt als Chief Integration Officer. Er leitet die Zusammenführung der beiden Firmen-

gruppen. «Die Renovation in Rümlang wurde bereits lange vor dem Zusammengehen geplant und ist nur eines von vielen Projekten, die in dieser Zeit im Unternehmen laufen», erläutert Malacarne weiter.

Asbest muss entfernt werden

Der Umbau an der Hofwisenstrasse 20 erfolgt primär wegen des Gebäudezustandes. Die 1966 erbaute und 1985 erweiterte frühere Produktionshalle ist völlig veraltet. «Wände und Decken sind

nicht isoliert, die technischen Installationen wie Heizung, sanitäre Anlagen oder die Belüftung müssen dringend saniert werden», zählt Malacarne auf. «Dazu kommt, dass Teile der Dachkonstruktion und andere Bauelemente Asbest enthalten, das jetzt von Spezialisten entsorgt wird.» Die bisherigen Nutzer der Räumlichkeiten seien gesundheitlich aber zu keiner Zeit gefährdet gewesen, betont er.

Dorma+Kaba hatte den Grossteil des sanierungsbedürftigen Gebäudes bisher untervermietet (siehe Kasten). Das Fir-

mensegment Kaba Safes & Vaults, das Tresore und Wertschutzräume herstellt, bleibt in den Räumlichkeiten. Ansonsten werden nach der Renovation administrative Bereiche den neu geschaffenen Platz beziehen. «Das Hauptgebäude platzt aus allen Nähten, wir mussten schon externe Räumlichkeiten in der Riedmatt mieten», sagt Malacarne.

Energieoptimierte Sanierung

Der ganze Komplex wird energieoptimiert saniert, Wände, Fenster und Dach werden isoliert. Das neue Heizsystem soll nicht nur die renovierte Produktionshalle wärmen, sondern in Zukunft auch den Hauptsitz gleich nebenan. Beide Gebäude werden durch eine neu erstellte Passerelle verbunden. Die grosse Halle im ersten Stock des Produktionsgebäudes wird zu einem Bereich mit Büroeinheiten, sogenannten Cubicals, umgebaut. Diese können bei einem weiteren Bedarf an Arbeitsplätzen modular ausgebaut werden.

Erste Vorarbeiten im Produktionsgebäude laufen schon. Offiziell beginnt der Umbau im April, im Oktober 2017 sollen die neuen Räume bezugsbereit sein. Völlig neu entstehen wird ein Personalrestaurant im Erdgeschoss. Der Küchenchef von Dorma+Kaba in Wetzikon wird beim Aufbau der neuen Kantine einbezogen.

Untermieter müssen umziehen

Ein Grossteil des Produktionsgebäudes der Dorma+Kaba an der Hofwisenstrasse 20 in Rümlang war an Kleinunternehmen untervermietet. Diese mussten sich wegen des Eigenbedarfs des Sicherheitsunternehmens neue Räumlichkeiten suchen. «Wir wurden von Dorma+Kaba schon lange vorher über die Umbaupläne informiert, es gab dann auch noch eine Fristerstreckung von zwei Jahren», sagt Thomas Buchwalder, Inhaber der gleichnamigen Metallbau-

und Metallmöbelfirma. Er ist mit seinem Unternehmen bereits nach Kloten umgezogen. Auch zwei andere Betriebe sind schon nicht mehr vor Ort.

Noch bis zum 13. März wirtet das Restaurant Valentino Pasta e Pizza in Rümlang. Am 17. März eröffnet der Gastrobetrieb mit Hauslieferdienst, der auch Filialen in Kloten, Dietikon und Ibach SZ betreibt, einen neuen Standort im Rägi-Märt in Regensdorf (im früheren Coop-Restaurant). (rce)

ANGETROFFEN IN RÜMLANG

«Ich lerne mit 31 Jahren noch skifahren»

Am Montag begannen in der Gemeinde die Sportferien. Die Pläne könnten unterschiedlicher nicht sein.



Rebekka Ammann, 27, Zürich

Dieses Jahr mache ich keine typischen Sportferien: Statt in die Berge fahre ich nach England und besuche dort eine

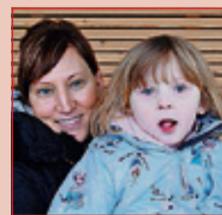
Freundin. Früher ging ich sehr gerne mit in die Skilager der Schule. Dabei stand für mich aber nicht das Snowboarden im Vordergrund, sondern das Gemeinschaftsgefühl und die Lagerstimmung. Zwar gehe ich auch heute noch ab und zu in den Schnee, aber ich bin eigentlich eher der Sommertyp und freue mich schon auf die warmen Tage.



Marco Aucone, 47, Endingen AG

Seit knapp 10 Jahren fahre ich immer mit meiner Familie für eine Woche nach Livigno in Norditalien. Wir gehen nicht dort-

hin, weil es günstiger ist als hierzulande, sondern weil uns das Dorf und die Pisten sehr gut gefallen. Für mich war Skifahren schon früher immer etwas Tolles. Der Sport an und für sich gefällt mir sehr gut und ich finde es schön, dass auch meine Kinder grosse Freude daran haben. Ausserdem ist es in den Bergen einfach wunderschön.



Mareen Miftaraj, 31, Rümlang, mit Tochter Maily

Dieses Jahr fahre ich nicht in die Sportferien.

Sonst waren wir ab und zu in Engelberg und sind dort Schlitten gefahren. Ich fahre nie Ski oder Snowboard, weil ich zu grosse Angst davor habe. Ich erinnere mich noch daran, als ich es als Kind einmal versucht habe und ich plötzlich solche Panik hatte, dass mich die Pistenwache mit dem Rettungsfahrzeug abholen musste.



Alessandro Baldi, 31, Wettingen AG

Ich gehe für vier Tage nach Livigno in Norditalien. Das sind für mich die ersten Sportferien, da ich eigentlich kein Ski-

fahrer bin. Ich fange also erst jetzt damit an, ganz nach der Devise «lieber spät als nie». Dazu entschlossen, das Skifahren doch noch zu lernen, habe ich mich aus Gruppendruck: Ein Freund feiert seinen Geburtstag in den Bergen, da wollte ich nicht der einzige Aussenseiter sein, der auf dem Schlitten den Berg hinunter kommt.

Prix Chronos

RÜMLANG. Das gibt es nicht alle Tage, dass Jugendliche und Senioren dieselben Bücher lesen und gemeinsam diskutieren. Der Prix Chronos von Pro Senectute macht's möglich. Er ist ein Generationenprojekt, Leseanimation und Buchpreis in einem.

In Rümlang beteiligten sich 30 Jugendliche und 14 Erwachsene, aufgeteilt in zwei Lesegruppen, an diesem Projekt («Rümlanger» vom 11. September 2015). Während fünf Monaten hatten die Teilnehmenden die gleichen vier Bücher gelesen. In jedem Schulhaus wurden an zwei Vormittagen gemeinsam alle vier nominierten Bücher besprochen. Es fanden angeregte Diskussionen über Alter, Familienleben, Demenz, Einsamkeit, Gier, Beziehungen und Abenteuer statt.

In den Wochen vor den Sportferien haben die Lesegruppen ihre Favoriten für den Prix Chronos bestimmt. Die Gruppe Rümelbach hat das Buch «Als Opapi das Denken vergass» von Uticha Marmon zu ihrem Sieger erkoren. Jene vom Worbiger, entschied sich für den Abenteuerroman «Mein Dschinn» von Lukas Hartmann. Das Siegerbuch wird bei der Preisverleihung am 3. Mai im Verkehrshaus Luzern bestimmt. (e)



Schülerinnen und Senioren der Lesegruppe Worbiger. Bild: pd

Sri Lanka-Indien-Buffer

RÜMLANG. Exotische Düfte wehen am Samstag, 5. März, durchs Alterszentrum Lindenhof. Unser Küchenteam verwöhnt Sie ab 19.15 Uhr mit einem Sri Lanka-Indien-Buffer à discrétion: dreierlei Curry mit Poulet, Lamm oder Rindfleisch, exotische Beilagen und Rohkostgemüse mit Naturjoghurt werden Ihnen Gaumen verwöhnen. Als Vorspeise wird Ihnen eine Kraftbrühe mit Reis und zum Dessert ein Fruchtsalat mit Mangosorbet serviert. Anmeldungen sind erbeten bis Freitag, 4. März, 16 Uhr, direkt im Büro des Alterszentrums, telefonisch unter 044 817 66 00 oder aber per E-Mail über info@lindenhof-ruemlang.ch. (e)

Tag der Kranken

RÜMLANG. Am nationalen Tag der Kranken, dem Sonntag, 6. März, musizieren die «Schwyzerörgeler vom Föhrewäldli» von 14.30 Uhr bis 16 Uhr im Alterszentrum Lindenhof. Für eine fröhliche Stimmung ist gesorgt – wie immer sind auch auswärtige Gäste sehr willkommen. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.

Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).

Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10,

8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemlang.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Béraud (anb);

Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine

Schneiter (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77,

Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Inserationsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemlang.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher

Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck

Oetwil a. S. AG.

Ein farben-frohes Schaffen

In Rümlang haben sieben Malerlehrlinge die neuen Räume für den Hort und den Kindergarten der Heilpädagogischen Schule gestaltet. Das Ergebnis hat den Kindern gefallen.

KATARZYNA SUBOTICKI

RÜMLANG. Seit Jahrzehnten hatte die Heilpädagogische Schule Rümlang ihren Hort im reformierten Kirchgemeindehaus untergebracht, den Kindergarten im Quartier der Rümelbachschule. Nach den Sportferien aber können sich die Kinder über die renovierten Räume an der Schulstrasse 17 freuen, wo sie den neuen Hort und Kindergarten beziehen werden.

Dass die beiden grossen Räume die Kinder in fröhlichen Farben und mit Wänden mit aufgemalten Tannenbäumen begrüssen werden, ist sieben Lehrlingen der Zürcher Firma Max Schweizer zu verdanken und zwei Rümlangern, die auf die Idee gekommen waren und den Kontakt zur Gemeinde hergestellt hatten. Abteilungsleiter Pascal Richard und Farbgestalterin Lone Bjørn von der Max Schweizer AG hatten vorgeschlagen, die Arbeit im Rahmen einer Lehrlingsbaustelle zu übernehmen – ohne Bezahlung. «Unser Mehrwert ist, den Lehrlingen eine kreative Arbeit mit bunten Akzenten zu bieten», erläutert Richard den Ansatz. Die Gemeinde bestand jedoch darauf, einen bestimmten Betrag zu überweisen.

Zwei Wochen Arbeit

Bjørn hat die Visualisierung übernommen. «Wir wollten helle Farben nehmen, weil die Kinder sowieso schon mit vielen Eindrücken konfrontiert werden. Wir haben versucht, die Farbigkeit oben zu lassen. Unten werden die Kinder sicher selber auch malen», sagt sie.

Am Montag, 8. Februar, fingen die Malerlehrlinge an, zwei Wochen später, am Freitag, ist die Arbeit fast getan. Die offizielle Eröffnung findet nach den Sportferien statt. «Sie haben völlig selbstständig gearbeitet, ich schaute einmal pro Tag vorbei», sagt der Lehrlingsleiter. Das Resultat: Alle Fenster, Wände und Schränke sind neu gestrichen, die Decken im grossen Korridor sowie in den zwei Räumen zur Linken (Hort) und Rechten (Kindergarten) strahlen in Blau und Gelb-Orange, im Hort sind an den hellgrauen Wänden zudem schöne und detailgenaue grün-blaue Schatten eines Tannenbaumwaldes zu sehen, samt Schattierungen, die mit der Entfernung im Wald immer heller werden.

Das Staunen und der Dank der Kinder

«Was wir hier getan haben, ist natürlich nicht alltäglich», sagt Fabio Marti (21) aus Dübendorf. Er ist im zweiten Lehrjahr und führt die Familientradition des Malerberufes fort. «Meistens haben wir Wohnungen zu streichen, und die Farbe ist meistens Weiss. Eine solche Abwechslung ist deshalb schön, aber es war viel Arbeit.»

«Ich habe noch nie mit so vielen Farben gearbeitet», stellt Ysauri Carmona (20), seine Zürcher Kollegin im dritten Lehrjahr, fest. «Wir teilten die Arbeit untereinander auf und arbeiteten alle als Team.» Dass die Kinder jeden zweiten Tag vorbeikamen, um die Fortschritte zu sehen, habe sie sehr gefreut. Den grössten Dank bekamen die Lehrlinge dann am Donnerstag, als sie von den rund 30 Kindern zum Mittagessen eingeladen wurden. «Sie fragten uns über alles aus, wie wir die Farben mischen, was genau wie funktioniert», erzählt Carmona. «Sie haben so viel gefragt, dass ich nicht zum Essen kam. Sie hatten keine Berührungsängste und zeigten immer eine Riesenfreude.»



Ysauri Carmona führt für das Wandbild einen feinen Pinsel. Bilder: Sibylle Meier



Sechs Lernende der Max Schweizer AG bringen Farbe in die Räume der HPS.

Freier Abend für Junge

RÜMLANG. Am Samstag, 5. März, heisst es zum dritten und vorerst letzten Mal «Move it». Das Projekt der Jugendarbeit Rümlang ist eine Sportnacht für Jugendliche zwischen der 5. Klasse und 18 Jahren, das in der Sporthalle Heuel stattfindet. Die Jugendlichen können sich von 20.30 bis 23 Uhr gemeinsam spielerisch austoben und sich bewegen. Es wird kein Programm vorgegeben, die Verantwortlichen sind aber vor Ort und schauen zusammen mit den Jugendlichen, was sie gerne machen würden. Der Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich. Sportsachen oder bequeme Kleidung mitbringen; Snacks und Getränke vorhanden. (red)

Kurs für Sportliche ab 60

RÜMLANG. Der Kurs von Pro Senectute «Fit/Gym sportlich» baut auf funktioneller Gymnastik auf und bietet ein Basistraining für Frauen und Männer ab 60 mit guter Fitness. Zu Musik werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit trainiert und Übungen an den individuellen Trainingszustand angepasst. Interessierte sind eingeladen zu einer Probelektion.

Der Kurs findet jeweils am Montagmorgen statt, neu von 10.15 bis 11.15 Uhr, im Foyer Schulhaus Worbiger. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Anmeldung bei Kursleiterin Diana Turrin, Telefon 079 205 03 01 oder per E-Mail unter turrin.d@bluewin.ch. (e)

Hot Chilis in Rücklage

Die Unihockey-Damen von Rümlang-Regensdorf verlieren zum Auftakt der NLB-Playoffs.

UNIHOCKEY. Die Hot Chilis Rümlang-Regensdorf unterlagen in der ersten Playoff-Halbfinalpartie (best of 5) NLB-Qualifikationssieger Frauenfeld auswärts erst in der Verlängerung 3:4. Dass es überhaupt dazu kam, dafür sorgten die Unterländerinnen mit einer veritablen Aufholjagd im letzten Drittel.

Nach 40 Minuten sah es noch nach einem ungefährdeten Sieg der Favoritinnen aus. 3:0 führte Frauenfeld vor heimischem Publikum. Doch ein Eigentor des Heimteams brachte die Gäste in der 43. Minute wieder ins Spiel. Carena Fischer gelang knapp vier Minuten später der Anschlusstreffer zum 2:3. Und als Nicole Huber in der 57. Minute zum 3:3 einschoss, war für die Hot Chilis wieder alles möglich. Jedenfalls bis zur 69. Minute: Dann nämlich beendete Caroline Breu mit ihrem «Golden Goal» die zwanzigminütige Verlängerung vorzeitig zugunsten Frauenfelds. (bju/red)

Die eine hielt dicht, die andere traf zwölfmal

HANDBALL. Nachdem die Rümlangerinnen im Rennen um den Regionalmeistertitel gescheitert waren, die Ustermerinnen in der Rangliste noch Luft nach oben schnupperten, konnte davon ausgegangen werden, dass das Spiel zwischen den beiden Teams eng werden dürfte. Die Partie verlief auch stets ausgeglichen. Nach einem Zweitore-Rückstand zur Halbzeit zeigten sich die Rümlangerinnen nach der Pause aber verbessert und gingen fünf Minuten nach Wiederanpfiff in Führung. Entscheidend wegzuziehen, gelang ihnen aber nicht. Dank der Qualitäten ihrer Schlussfrau und den zwölf Toren von Huber brachte Rümlang aber schliesslich einen 24:27-Auswärtssieg ins Trockene. (fbo/red)

Abschied der beiden Spitzenleichtathleten vom Nachwuchs

Die beiden Rümlanger Spitzenleichtathleten Matthias Studiger und Matthieu Demierre waren am Sonntag zum letzten Mal am Start der Schweizer Hallen-Nachwuchsmesterschaft in Magglingen.

LEICHTATHLETIK. Für die beiden ehemaligen TV Rümlanger war es ihr letzter Start an einer Hallennachwuchsmesterschaft. Da sie zu den ältesten U20-Athleten gehören, werden sie bereits im nächsten Jahr bei der Elite antreten müssen.

Seit dem Freiluftsaisonende im September hatten die beiden Rümlanger ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen. Matthias, der beim TV Kloten trainiert,

absolvierte nach dem Wintertraining in diesem Jahr bereits acht Hallenwettkämpfe, davon sechs über die 60 Meter Hürden. Mit seinen gelaufenen 8,25 Sekunden in St. Gallen lag er vor der Meisterschaft auf Platz drei der Saisonbestenliste und wollte nach seiner Bronzemedaille im letzten Jahr wieder einen Podestplatz erzielen.

Einmal aufs Podest, einmal daneben

Matthieu seinerseits hatte nach seiner Teilnahme am U20-Europa-Cup mit dem Leichtathletik Club Zürich in Istanbul vergangenen September keine Kugel in die Hände genommen und einzig regelmässig Krafttraining absolviert. Vor drei Wochen entschied er sich, trotzdem anzutreten. Trotz dieses unkonventionellen

Saisonbeginns strebte auch er wie im Vorjahr eine Medaille an. Matthieu kam aber schlecht in den Wettkampf und musste um Platz 3 kämpfen. Erst im letzten Versuch landete die 6 kg-Kugel bei 15.49 m, knapp hinter dem Zweitplatzierten. So gewann er Bronze und damit seinen fünften aufeinanderfolgenden Hallen-SM-Podestplatz in dieser Disziplin.

Mit dem 60 m-Hürden-Lauf bestritt Matthias die Abschlussdisziplin des Tages. Nach dem zweiten Halbfinal, bei dem er als Dritter einlief, war klar, dass er sich im Final nochmals deutlich steigern musste, um sein Vorhaben zu erreichen. Trotz einer Steigerung um 7 Hundertstel schaffte er mit seinen 8,37 den Sprung auf das Podest nicht und wurde schliesslich Fünfter. (e)

ANZEIGE

<p>Cristalp blau + grün 6 x 1,5L Fr. 2.95 statt 5.95 1/2 PREIS</p>	<p>Müller Bräu Pale Ale 6 x 33cl, Flaschen Fr. 9.90 statt 12.80</p>	<p>Roberto Sarotto Arneis Langhe "Runcneuv" 75cl Fr. 9.95 statt 12.95</p>	<p>Rio Monats-Hit im Februar</p> <p>Fr. 4.- PRO PACK GÜNSTIGER</p> <p>Coca-Cola Classic + Zero 6 x 1,25L Fr. 6.90 statt 10.90</p>	<p>Salizá Amaretto Veneziano 28% Vol., 70cl Fr. 29.-</p>	
<p>Pepita Grapefruit Original + light 6 x 1,5L Fr. 9.90 statt 11.70</p>	<p>Feldschlösschen Original 24 x 33cl, Flaschen Fr. 22.90</p>	<p>Muri-Gries Lagrein 75cl statt 16.95 Fr. 13.95</p>		<p>Baroncelli sel. prestigio Bianco di Chieti, Negroamaro Puglia + Montepulciano d'Abruzzo 75cl Fr. 6.45 statt 7.95</p>	<p>Miele Grappa Likör 24% Vol., 70cl Fr. 32.-</p>
<p>Möhl Shorley 6 x 1,5L Fr. 10.90 statt 14.70</p>	<p>Feldschlösschen Original 50cl + weitere Sorten in Aktion Fr. 1.35 statt 1.65 + Depot</p>	<p>Trumpeter by Rutini Malbec 75cl statt 10.95 Fr. 7.95</p>		<p>NEU bei Rio</p>	
<p>Lipton Ice Tea Lemon 6 x 1,5L + weitere Sorten in Aktion Fr. 8.75 statt 13.50 ÜBER 35% GÜNSTIGER</p>	<p>Falken Eidgenoss + Stammhaus 33cl, Bügelflasche Fr. -.75 statt 1.25 + Depot</p>			<p>Dieses Spirituosen-Angebot ist unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-Jährige!</p>	

RIO
besser trinken

Bülach, Dübendorf, Embrach, Kloten, Rümlang, Wallisellen
32x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 24.02. bis 08.03.2016